

beiten von der Steinzeit bis zum Mittelalter und ein Stadtplan ist beigelegt.

281. In einer Ortsnamenstudie 'Frankfurt und Salzwedel. Etwas von deutschen Furtnamen' in der Germanisch-Romanischen Monatsschrift 10 (1922), 65—81 sucht EDWARD SCHRÖDER die 'unberechtigte Scheu' der Historiker zu beseitigen, in Frankfurt a. d. O. die Patenstadt Frankfurts a. M. zu sehen, ohne freilich durchschlagende Argumente anzuführen.

282. Der Vortrag von RUDOLF LEHMANN 'Die Lausitz im Zeitalter der ostdeutschen Kolonisation' (Senftenberg 1923) behandelt zunächst die politische Geschichte der Kolonisation bis zum Sturz der Wettinischen Macht, den Verlauf und Erfolg der Germanisierung, der am Ende des 13. Jh. mehr vorbereitet als gesichert war, die ländliche Besiedlung und die Städtegründungen. — Von demselben Vf. verzeichnen wir 'Niederlausitzer Klosterverzeichnis. Quellenkunde der im Markgraftum Niederlausitz gegründeten Klöster' in den Niederlausitzer Mitteil. 16 (1922/3), 18—30.

283. Im N. Lausitzer Magazin 96 (1920), 102—129 sucht R. JECHT an Hand der urkundlichen und chronikalischen Überlieferung im Gegensatz zu HERMANN KRABBO — vgl. NA. 43 (1922), 414 n. 25 und 637 n. 242 — den 'Übergang der Oberlausitz an die brandenburgischen Askanier' für die Jahre 1253—1264 zu erweisen. Vgl. dazu KRABBO in den Forsch. zur brandenb. und preuß. Geschichte 34 (1921), 298—300.

284. In der Festschrift 'Löbau 700 Jahre Stadt 1221—1921' (Löbau 1921) berühren die Ausführungen H. O. STAUDINGERS 'Zur Geschichte des Löbauer Gemeindegrundeigentums' (S. 1—87) nur selten und flüchtig das Mittelalter. Dagegen sucht E. A. SEELIGER die 'Geschichte der Stadt Löbau und ihrer Umgebung bis zur Mitte des 13. Jh.' (S. 88—172) durch sorgfältige Untersuchungen über das alte Straßennetz der Oberlausitz und die Besiedlung des Löbauer Kessels von der Urzeit bis zum Mittelalter aufzuhellen, da die ältesten Urkunden Löbaus nicht erhalten sind (die älteste Urkunde, die weltliche Angelegenheiten der Stadt Löbau berührt, stammt aus dem J. 1306).

285. ALFRED KUTSCHA, 'Die Stellung Schlesiens zum deutschen Reich im Mittelalter' (Eberings Histor. Studien 159, Berlin 1924), geht auf die ältere Zeit nur ganz kurz ein. Aber er hätte